

*Der Präsident
der Technischen Hochschule
Darmstadt*



An den
Allgemeinen Studentenausschuß
der Studentenschaft der THD

im Hause

Aktenzeichen

Bearbeiter

Tel.-Durchwahl

Datum

II A 600-8 hg

(061 51) 16 2028

12. April 1988

Betr.: Rechtsaufsicht über die Studentenschaft der TH Darmstadt
hier: Veranstaltung am 19.03.1988 "Solidarität mit den
Gefangenen der Startbahnbewegung"

Anlq.: Kopie des Flugblatts zur Veranstaltung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das als Anlage beigefügte Flugblatt wurde mir durch den Hess. Mi-
nister für Wissenschaft und Kunst zugeleitet.

Ich fordere Sie hiermit auf, umgehend zu diesem Flugblatt und zur
Durchführung der Veranstaltung Stellung zu nehmen. Insbesondere
bitte ich zu berichten, ob es sich bei dem genannten Flugblatt um
ein vom AStA verantwortetes Schriftstück oder um eine Fälschung
handelt und inwieweit die genannte Veranstaltung vom AStA der TH
Darmstadt mitgetragen wurde.

Ihre Antwort erwarte ich spätestens bis zum

19.04.1988.

Eine rechtliche Bewertung der Angelegenheit behalte ich mir vor.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag:


(G. Schmitt, Reg. Rat z.A.)

Solidarität mit den Gefangenen
der Startbahnbewegung

Rhein/Main

VERANSTALTUNG

Darmstadt

Samstag
19. März '88

Audi Max

TH-Darmstadt
Karolinenplatz

19 Uhr



Gemeinsam
- Drinnen und Draußen -
die Isolation durchbrechen

- Anwälte/Anwältinnen informieren über die Iso-Haftbedingungen der Gefangenen
- Redebeitrag des AStA/TH-Darmstadt
- Redebeitrag der Bunten Hilfe-Darmstadt



Veranstalter:

**BUNTE
HILFE**

AStA/TH
Darmstadt
AStA/PH

Gemeinsam - Drinnen und Draußen - die Isolation durchbrechen

Seit dem 2.11.1987 rollt eine Welle von staatlichen Vergeltungsmaßnahmen über das Rhein-Main-Gebiet. Unter dem Vorwand der "Aufklärung der Morde an der Startbahn", versucht die Bundesanwaltschaft die Startbahnbewegung in der Region zu zerschlagen. Die staatlichen Vergeltungsmaßnahmen bestehen in mittlerweile über 100 Hausdurchsuchungen, Zerstörungen von mehreren Wohnungen, Verhöre, Vernehmungen, Zeugenverladungen, Alibikontrollen, Observationen, Abhören von Telefonen, Verwanzen von Autos u. Wohnungen, Lauschangriffe mit Richtmikrofonen, Drohungen, Demütigungen, Festnahmen und über 30 vorläufige Festnahmen. Zur Zeit gibt es 13 Haftbefehle. Davon haben 7 Menschen Haftverschonung. 4 Menschen befinden sich in Haft - teilweise in Isolationshaft. Die Menschen in Isolationshaft unterliegen dem vom Bundesgerichtshof erlassenen 24 - Punkte Haftstatut. Dies bedeutet z.B.: Ablehnung von Besuchen, keinerlei Teilnahme an Gemeinschaftsveranstaltungen, 23 Stunden des Tages in Einzelhaft, Hofgang allein, Dauerlicht in der Zelle, Postzensur, Besuche finden hinter Trennscheiben statt, nächtliche Schikanen...

(...) die frage, die wir uns stellen müssen, ist die, wie wir uns gemeinsam der repression gegenüber verhalten und zur wehr setzen wollen. dazu ist es notwendig über den regionalen tellerrand der startbahnbewegung hinwegzusehen und andere politische gefangenen bei

einer eventuellen kampagne miteinzubeziehen. für die festlegung gemeinsamer forderungen ist es notwendig, einen konsens zu finden und mit der diskussion drinnen wie draußen anzufangen. es ist für uns drinnen n i c h t nützlich, ideologische gräben noch zu vertiefen und zu streiten, wer zu wem und warum das richtige politische verhältnis hat, oder nicht hat. es ist klar, daß es unterschiede und widersprüche in der einschätzung bzw. beurteilung der situation zwischen den gruppen gibt, es gilt diese in der diskussion aufzulösen.

am 19.12.1987 gab es eine bundesweite durchsuchungs- und verhaftungswelle von bundeskriminalamt und bundesanwaltschaft mit dem ergebnis, daß vier leute: andrea sievering, eric prauss, ingrid strobl, ursula penselin wegen angeblicher mitgliederschaft in einer terroristischen vereinigung im knast gelandet sind. auch wenn die bundesanwaltschaft behauptet, es wäre keine konzertierte aktion und es gäbe keine parallelen, so ist doch allein die geringe zeitliche abfolge zu der verhaftungs- und repressionswelle im rhein-main-gebiet gegenbeweis genug. auch wenn z.b. die durchsuchung des genarchivs in essen auf den ersten blick wenig mit der startbahnbewegung zu tun hat, so geht es doch hier um die einschüchterung von gruppen, die an konkreten themen arbeiten, wie auch um die zerschlagung jeglichen

revolutionären widerstands, der für sie nicht mehr integrierbar ist. (...)

- Auszug aus einem Brief (Jan. 1988) von Andreas Semisch, Gefangener der Startbahn-Bewegung. - Mit Knast haben nicht nur die zu tun, die drin sitzen, sondern auch wir hier draußen. Der Knast ist für uns alle hier eine reale oder mögliche Bedrohung, weil wir als Menschen im Wi-

derstand gegen das herrschende System immer damit konfrontiert werden, eingesperrt zu werden, von Freunden und Freundinnen getrennt.

Knast ist das Gebiet, das unseren Handlungsspielraum auf ein minimales reduziert, er ist aber auch das Gebiet, wo sich unsere Identität, unser Wille, lebendig zu bleiben, fortsetzen muß und kann.

Laßt uns gemeinsam die Iso-Haft durchbrechen

■ Solidarität mit den Gefangenen und untereinander!

Solidarität ist nicht nur ein schönklingendes Wort, es ist Ausdruck für verbindliches und genaues miteinander Umgehen und Handeln, für ein Verbinden von Drinnen und Draußen durch Schreiben, Besuchen, durch eine kontinuierliche und konsequente politische Auseinandersetzung.

■ Lernen und Auseinandersetzen mit den Erfahrungen der politischen Gefangenen, die hier in der BRD einen Kampf gegen Isolationsfolter und das Knastsystem seit über 17 Jahren führen!

■ Laßt uns eine breite Öffentlichkeit zum Schutz der Gefangenen schaffen.

Hier in der BRD ist die staatliche Gewalt nicht so offen wie z.B. in Chile, Türkei oder Korea. Hier gibt es im Moment keine öffentlichen Hinrichtungen, Folter und keine mit Blut beschmierten Gewehrkolben. Hier sind es Selbstmorde und sog. Selbstmorde, Hochsicherheitstrakte, Isolationshaft mit totalem Reizentzug, die verwissenschaftlichte Folter, ohne daß Blut fließt. Aus diesen Gründen ist das Öffentlichmachen der Haftbedingungen wichtig, damit sich ein Kampf dagegen Drinnen und Draußen entwickeln kann.

■ Schreibt und diskutiert mit den Gefangenen!
Organisiert Sammlungen und Veranstaltungen.

Unterstützt den Rechts- hilfefonds der Bunten Hilfe.

Spenden bitte an die:

BUNTE HILFE

Wilhelm-Leuschner-Straße 39
6100 Darmstadt
Mo 20 - 22 Uhr
Tel.: 06151/20480
Sparkasse Darmstadt
BLZ: 50850150
Konto: 111034150

Schreibt an:

- Andreas Eichler X 71
 - Rainer Rübner
JVA Ffm-Preungesheim
 - Andreas Semisch
JVA Frankenthal
 - Mark Steinbrück
JVA Gießen
- alle über den zuständigen Ermittlungsrichter am BGH, Herrenstr. 45a, 75 Karlsruhe

Am 4.11.1981 hat sich mit Unterstützung des Hochschulpräsidenten Böhme die Vollversammlung der TH Darmstadt gegen die Startbahn 18 W ausgesprochen. Deshalb wenden wir uns erneut als Studentenschaft der TH gegen die vom Staat betriebene Kriminalisierung der Startbahnbewegung. ASTA TH/D.